



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

498 (25.10.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-99156)

General-Anzeiger



Abonnement: (Wöchliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.) Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Geklebst und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telephon: Diktation und Redaktion: Nr. 841. Expedition: Nr. 218. Filiale: Nr. 818.

Nr. 498.

Samstag, 25. Oktober 1902.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Angewandte Widerprüche.

S.R.K. Karlsruhe, 24. Okt.

Sozialdemokratische Blätter gefallen sich darin, den Wirtschaftskritiker Buchenberger mit dem Staatsmann Buchenberger in Widerspruch zu versetzen, indem sie einzelne Stellen aus seinen agrarpolitischen Schriften zum Abdruck bringen. Dieses Vorgehen ist völlig fehlgegriffen. Herr Buchenberger konnte es nicht als seine Aufgabe erachten, im Reichstag einen wissenschaftlichen Spaziergang in das Gebiet der Preislehre zu unternehmen; er hat sich verständigerweise darauf beschränkt, einige Ergebnisse seines Nachdenkens über dieses vielumstrittene Gebiet darzulegen. Er hat nicht behauptet, daß jeder Schutzoll ohne jede Wirkung auf die Preise der davon betroffenen Erzeugnisse sei; eben deshalb hat er gegenüber den extremen Agrariern davor gewarnt, den Vogen zu überspannen, weil „ein einziges Aheuerungsjahr unter Umständen den ganzen Zoll weglegen könne“.

Das dem nicht so ist, hat er an der Entwidlung der Getreidepreise in der Zeit der Getreidekrisis nachgewiesen, in der die Getreidepreise in Deutschland gegen früher nicht gesunken, sondern gestiegen sind; und sie sind gestiegen, weil der Weltmarktpreis in Getreide im letzten Jahrzehnt — von einzelnen Jahrgängen abgesehen — eine steigende Tendenz aufwies. Aus diesen der Vergangenheit entnommenen Erfahrungen ist der Schluß, daß eine weitere Erhöhung der Getreidezölle nicht notwendig zu einer effektiven Steigerung der Getreide-, Wehl- und Broddpreise führen würde, umbedingt berechtigt, er nach den heutigen Weltproduktionsverhältnissen in Getreide jederzeit mögliches gleichzeitiges Zusammenstreffen guter oder mittlerer Ernten in Deutschland und den Exportgetreideländern hat notwendigerweise ein Verlaufen des Weltmarktpreises im Gefolge, die die Wirkung der Zollerhöhung tatsächlich aufheben kann; und in diesem Zusammenhang spricht man bekanntlich davon, daß das Ausland den Zoll trägt. Die umgekehrte Erscheinung ist allerdings auch als möglich gegeben, dann nämlich, wenn ungünstige Inlandsernten mit ebenfolchen in Ausland, Nordamerika, Argentinien zusammenfallen; doch zeigt hier wiederum die Erfahrung, daß diese Erscheinungen zu den Ausnahmen zählen.

Die von linksliberaler Seite betriebene Auffassung, daß, wenn im Sinn vorstehender Darstellung jahrgangweise das Ausland den Zoll trägt, also eine effektive Wirkung auf den Getreidepreis unterbleibt, die landwirtschaftliche Schutzpolitik ohne jeden Nutzen für die Getreideproduzenten sei, ist ebenso unstatthaft, wie ihre mit apodiktischer Gewissheit vorgetragene Preislehre; denn in der Höhe der jeweils in Kraft befindlichen Getreidezölle wird ein nach der Lage des Weltgetreidemarktes etwa sich einstellender Sturz in den Getreidepreisen, wie er unvermeidlich in einem nicht zollgeschützten Land sich vollziehen muß, hintangehalten. Unsere Getreidepreise werden also stets im Betrag des Zolles höher sein, als etwa in England; und gerade an England hat Herr Buchenberger nachgewiesen, wozu eine über die landwirtschaftlichen Interessen sich völlig hinwegsetzende Politik notwendigerweise führt. Auch in

diesem Punkte ist also der Versuch, Herrn Buchenberger Widerprüche nachzuweisen, als völlig mißglückt zu erachten.

Der Appell Buchenbergers an's Centrum und die Rechte des Reichstags hat mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit festgestellt, daß landwirtschaftliche Schutzzölle zwar nicht für die Regel und am Wenigsten mit einer ihre Wirkung bis in die Broddpreisgestaltung verplantzenden arithmetischen Gesetzmäßigkeit ihre Wirkung äußern müssen, wohl aber diese Wirkung haben können; und es ist daraus von ihm der Schluß gezogen worden, daß es bei den Getreidezöllen, diesem „delikatesten Gebiet der Zollpolitik“, gewisse unüberschreitbare Grenzen gibt. Ober, wie Herr Buchenberger in den von den sozialdemokratischen Blättern zitierten Schriften immer und immer wieder mit Nachdruck betont, daß es in einem Land wie Deutschland nur m a h o l l ausgestaltete landwirtschaftliche Schutzzölle geben könne. Wie alle Zölle, so müssen aber auch die landwirtschaftlichen Zölle revidibel sein, das heißt in gewissen Zwischenräumen den Konjunkturen des Weltmarktes folgen. Und in die größten Widersprüche verwickeln sich jene, welche, wie die Vertreter des Deutschfreimuts, zwar an den jetzt geltenden landwirtschaftlichen Schutzzöllen nicht rütteln wollen, aber jede Erhöhung strikte ablehnen. Was Anfangs der neunziger Jahre als ausreichender Schutz angesehen werden konnte, ist es bei der weichen Konjunktur der Weltgetreidepreise heute eben nicht mehr. Und da bei der fortgesetzten Ausdehnung der Weltgetreideproduktion mit diesem Weichen des Weltgetreidepreises jedenfalls in der näheren Zukunft zu rechnen ist, so war es ein selbstverständlicher Akt notwendiger Voraussicht und staatsmännischer Fürsorge, gegen die Wirkungen weiterer Preisstürze sich mit schützenden Dämmen zu umgeben, oder richtiger gesagt: die bereits bestehenden Dämme etwas zu verstärken. In diesem Sinne ist die Tarifvorlage ausgearbeitet worden und eben deshalb konnte auch Herr Buchenberger mit gutem Gewissen mit dem Nachdruck für sie eintreten, wie es tatsächlich geschehen ist, ohne auch nur mit einem einzigen Wort mit dem, was er früher gesagt oder geschrieben hat, in Widerspruch zu treten.

Deutscher Reichstag.

(202. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 24. Oktober.

Haase-Königsberg (Soz.) betont die aus der Staffelung des Zolles entstehenden Schwierigkeiten. Ein kleiner Unterschied in der Abschätzung des Wertes des Pferdes solle entscheiden, ob für das Pferd 90 oder 180 M. zu zahlen seien oder ob durch eine vielleicht wohlwollende Deklaration Lugetpferde nur mit 180 statt 360 M. verzollt werden. Redner meint, hier handle es sich doch wiederum um eine Liebesgabe für die Großgrundbesitzer. Er lehne die Zollerhöhung ab, weil durch dieselbe der Pferdebedarf zahlreicher und namentlich auch kleiner Gewerbetreibenden über Gebühr verteuert werden würde.

Steinhauer (freis. Ver.) bekämpft die Art der Staffelung und bittet das Haus, gerade auch im Interesse der Bauern, insoweit diese ein oder zwei Pferde halten, diese hohen Zölle abzulehnen.

Der Adelzug der Arbeiter erhellte mit seinen grünen, gelben und roten Bändern den dunklen Saal. Ein Werkmeister hielt eine schöne Rede auf das Brautpaar, der Arbeiter-Gesangverein trug einige Lieder vor, und Herr Lynden ließ Wein und Kuchen unter die Arbeiter verteilen.

Das Brautpaar mischte sich unter die Adelsträger, die mit Weiß und Rot gekommen waren. Edelgard kamte viele von den Frauen, die ihr Glück wünschten und ihr die Hand küßten; kam sie doch oft in die einfachen Häuser der Arbeiter, um die Kranken zu pflegen und zu trösten, um Streitende zu veröhnen, um zu helfen, wie und wo sie nur konnte.

Wie Erheumen sah Harald, wie seine Braut von Alt und Jung, von Groß und Klein verehrt und geliebt wurde.

„Ich lehne Dich von einer ganz neuen und wahrhaftig sehr schönen Seite kennen, Edelgard,“ sagte er lächelnd, als die Arbeiter sich entfernt hatten und er mit seiner Braut in dem blumengeschmückten Sessel saß.

„Als Tochterin und Wohlthäterin der Armen —“

„Ich halte es für meine Pflicht, zu helfen,“ entgegnete sie ernst.

„All das Schöne, was wir besitzen, ist ja der Lohn ihrer Arbeit.“

„Beizeh, es ist doch wohl in jeder Linie der Lohn der Arbeit Deines Vaters.“

„Ja — aber was habe ich dazu getan?“

„Nun,“ rief ihr Verlobter lachend, „bist Du nicht Deines Vaters Tochter und Erbin?“

„Und habe ich deshalb Anspruch auf all das, was der Reichtum mir bietet? Habe ich es erarbeitet?“

„O, Du Schwärmerin!“ scherzte er und legte seinen Arm lieblosend um ihre schlaffe Gestalt.

Sie lehnte innig das Haupt an seine Brust.

„Sieh, Harald,“ sagte sie stummend fort, „oft ist es mir, als müßte ich etwas thun, um all dieses Schöne, um all dieses Glück zu verdienen... als müßte ich ein Opfer bringen! Wodurch habe ich verdient, daß Du mich liebst? Was habe ich getan, um Deine Liebe zu erwerben? Würdest Du mich auch lieben, wenn ich ein armes Mädchen wäre wie jenes, welches mir vorhin den Blumenstrauch überreichte?“

von Bildau (konf.) spricht für den Antrag v. Wangenheim. Die Erhöhung des Pferdezolles rechtfertige sich in der Hauptsache aus dem Grunde, weil die Einfuhr nicht aus Remonte-Pferden besteht, sondern aus Kalblütern. Der Schutz unserer Viehzucht müsse ein ausgiebiger sein.

Pachnide (freis. Berg.) ist erstaunt darüber, daß die Herren am Bundesratshaus gänzlich schweigen. Sollten sie etwa den Kampf schon ganz aufgegeben haben? Warum schickte der Landwirtschaftsminister nicht seinen Landstallmeister von Dettlingen aus Trakehnen hierher, um hier die Pferdefache zu vertreten. Redner erklärt, daß seine Freunde jede Zollerhöhung bekämpfen würden, ebenso aber auch die Bindung des Zolles, wie sie schon von der Kommission beschlossen worden sei. Damit werde nur wieder von Neuem das Zustandekommen von Handelsverträgen erschwert.

Landwirtschaftsminister v. Robbelski:

Der Redner hat vernimmt, daß ich an der Debatte nicht theilnehme. (Sehr richtig links.) Es ist doch erklärlich, daß ich erst die verschiedenen Parteien zum Wort kommen lasse. Ich habe in der Kommission nachgedacht, daß, abgesehen von den Gesühen und einzelnen Liebhabern einer gewissen Justizrichtung, unsere Pferdezahl in der Hauptsache in den Händen kleinerer Besitzer liegt. Herr Haase sprach von den guten Preisen der Remonten. Ja, den Besitzern, die alle ihre Zölle an die Remontekommission los werden, denen geht es leicht, aber das ist die Winderzähl. Ein Pferd, das die Remontekommission nicht kauft, ist fast wertlos. (Sehr richtig rechts.) Vor Jahren, als ich noch Mitglied des Hauses war in der Budgetkommission — einige Herren von der Linken erinnern vielleicht noch (Singer: Das war eine schöne Zeit! Große Heiterkeit) — da haben auch jene Herren, und zwar gerade der Hg. Redel.

Bedienung der Landespolizei für die Remontierung anerkannt und wenn wir für den Kriegsfall Millionen Reichthum auf die Weine stellen, dann müssen wir nicht nur für Verbilligung, sondern auch vor allem für das Transportwesen sorgen. Es ist die Bedeutung der warmblütigen Pferdezahl. Was die kaltblütige Zahl anlangt, so habe ich vor wenigen Wochen am Rhein auf der Düsseldorf-Ausstellung noch Pferde sehen können. Abgesehen von wenigen größeren Besitzern ruht die Hand in den Händen der kleineren Besitzer am Rhein, und die Ausstellung legt einen vollen Beweis für eine sehr gute Entwicklung ab. Das ergibt, daß wie unsere heimische Pferdezahl sich erhalten und womöglich noch vermehren. Auf den Remonten bezügliche der Pferdezahl Reichthum ist der Redner nicht eingegangen. Unter dem Vorbehalt hat sich dort eine blühende Pferdezahl entwickelt. Während 1870 Frankreich nicht in der Lage war, seine Remontierung durchzuführen, sieht es jetzt vollkommen auf eigenen Füßen. Ueber den Minimalzoll werden wir uns ja beim Vieh noch näher unterhalten. Ich möchte jetzt nur wiederholt erklären, daß die Regierung nicht in der Lage ist, auf die Minimalzölle einzugehen, und daß ich die Herren nur bitten kann, sich auf den Boden der Regierungsvorlage zu stellen.

von Treuenfels (konf.) polemisiert gegen die Rede und bittet um Annahme des Antrages von Wangenheim, eventl. um Annahme des Kommissions-Vorschlusses.

Deplen (natlib.)

Wir müssen der deutschen Landwirtschaft den erforderlichen Schutz geben. (Hört, hört und Weifall rechts.) Die Redner haben zum Theil von ihren lokalen und provinziellen Bedürfnissen und Anschauungen heraus gesprochen. Die Regierung sieht, daß die Pferdezahl eines Staates vor der erdrückenden ausländischen Konkurrenz bedarf. Daher ist die Zollerhöhung berechtigt. Die Zoller-

Das patriotische Lächeln um seinen Mund verschärfte sich und in seinen Augen flackerte es ärgerlich auf. Aber er bezwang den aufsteigenden Unmut und erwiderte herzlich:

„Ich werde Dich immer lieben, meine Edelgard, auch wenn Du arm wärest, wie jenes Mädchen!“

Sie blühte dankbar und voller Hingebung zu ihm auf.

„Ich danke Dir, Harald. Auch meine Liebe wird niemals erlöschen.“

„Er zog sie fest und innig in seine Arme und ihre Rippen einten sich zu einem langen Kuch.“

„Aber nun komm wieder zur Gesellschaft,“ sagte er frohlich.

„Jetzt wollen wir nicht mehr philosophieren. Ein anderes Mal stelle ich mich Dir ganz zur Verfügung. Und wenn Du zu mir auf Remontedorsch hinaus kommst, dann wollen wir zusammen die Gärten meiner Arbeiter und Dorfleute besuchen.“

„Ich freue mich schon darauf, Harald.“

„Du wirst ihnen wie ein Engel erscheinen, meine Edelgard. Sie sind es nicht gewöhnt, mit vornehmen Damen zu verkehren.“

„Deine Schwestern gehen nicht zu ihnen?“

„Selten, mein Liebster. Aber komme, ich sehe, Dein Vater sucht uns.“

Er zog ihren Arm durch den seinen und führte sie in den Festsaal zurück.

Das Fest war zu Ende. Das Rollen der Wagen, welche die letzten Gäste davontrugen, verhallte in der Ferne, und die Diener begannen die Aufräumungsarbeiten in der Villa Luisa.

„Gute Nacht, mein Kind,“ sagte Herr Lynden und küßte seine Tochter gütlich auf die Stirn. „Ich bin stolz auf Dich, Du warst die schönste und vornehmste Erstejungfrau heute.“

„Ich danke Dir, Vater, für Deine Schmeichelei,“ entgegnete Edelgard lächelnd. „Und ich danke Dir für alle Güte, mit der Du mich überhäufet hast.“

„Bist Du denn glücklich, mein Kind?“

„Ja, Vater!“

„Nun, dann ist ja Alles gut!“

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Eifer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Man sagte, er habe das Leben als Gardebataillon-Offizier in Berlin nach allen Richtungen hin genossen und das Leben auf dem einsamen Gute nach dem Tode seines Vaters habe ihm zuerst gar nicht recht gefallen wollen. Man mußte es ihm aber lassen, daß er ein tüchtiger Landwirt geworden war und in die vernünftige Wirtschaft seines väterlichen Gutes Ordnung gebracht hatte.

Die Räume der Villa füllten sich allmählich mit einer glänzenden Gesellschaft.

Da war der große biedernde Adel der Umgegend mit Frauen und Töchtern, einige reiche Grundbesitzer; die Söhne der Beamtenhaft vom Landrat bis zum jüngsten Referendar und Lor Allen das gesamte Offizierskorps des in der Stadt liegenden Infanterie-Regiments, das auch die Bestmull gestellt hatte.

Herr Theodor Lynden strahlte im folgen Triumphgefühl des errungenen Sieges, als er mit der Baronin von Frederdorff die Polonaise anführte. Ein derartiges Fest hatte Villa Luisa noch nicht gesehen; willig beugte sich Alles der Macht des Reichthums, der den Säulen hier bei jedem Schritt entgegenleichte und schimmerte.

Die Frederdorffs können das Wunderliche Geld gebrauchen, taunte ein Gutsnachbar Haralds dem Kammerherrn des Infanterie-Regiments zu, dessen erdhüchtes Gesicht von reichlichem Selt-Wein geizte.

„Der alte Frederdorff stand ja vor dem Bankrott und der junge soll in Berlin das Seinige dazu getan haben.“

„Was ja, Berlin!“ leuchtete der dicke Oberstleutnant und stürzte abermals ein Glas Selt hinunter, in Erinnerung an die eigene schöne sorglose Jugendzeit vorleben.

„Na, ich gönne's übrigens dem Harald,“ fuhr der Gutsnachbar fort. „Wenn er ein bißchen Kapital in die Wirtschaft legt, kann noch Alles gut werden. Der alte Lynden hat's ja dazu.“

Herm. Klebusch, Hofphotograph,
Strohmart. 4, 5, Goldstelle der Straßenbahn, 25702

Groß. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Samstag, den 25. Oktober 1902.
2. Volks-Vorstellung.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Akten von Otto Ernst.
In Szene gesetzt vom Intendanten.

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Kunstabtheilung	Herr Gobel.
Jan Flemming	Herr Köhler.
Bernhard Vogelgang	Herr Ernst.
Carl Dierck	Herr Giesemann.
Emil Weidenbaum	Herr Köster.
Hans Kleinmann	Herr Kallenberger.
Frans Bömer	Herr Meyer.
Heinz Stuchahn	Herr v. Rothberg.
Wesje Holm	Herr Burger.
Regensart, Schuldner des Flachsmann	Herr Vogt.
Kath. Schuldner der benachbarten Mädchen- Schule	Herr Ucholtz.
Schulinspektor Wehse	Herr Lisch.
Professor Dr. Drell, Regierungsschulrat	Herr Jacobi.
Frau Löhrmann	Herr Hill.
War, die Sohn	Herr Hill II.
Brockmann	Herr Hildebrandt.
Frau Hildebrandt	Herr Samber.
Alfred, ihr Sohn	Herr Pfeiffer.
Robert Pfeiffer	Herr Juch.
Carl Jensen, Schüler Vogelgangs	Herr Lomanet.

Zeit der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Zwischen den Akten liegen Zwischenpausen von je 14 Tagen.

Beginnszeit: 7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Nach dem zweiten Aktgeleitet eine größere Pause folgt.

Volksvorstellung-Gewinnstipende.

Vorverkauf von Billets in der
Kassette des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 26. Okt. 1902, 16. Vorstell. im Abonnement A.
Die Weisklinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 5 Uhr.

Apollo-Theater Mannheim.
Samstag, 25. Okt. Grosse Specialitäten-Vorstellung,
Sonntag, 26. Oktober Matiné mit Solo-
Vorm. 11 1/2 Uhr: Vorstellung in Einzelstücken.
Dienstag, 27. Okt. 4 Uhr: Vorstellung in Einzelstücken.
Dienstag, 27. Okt. 8 Uhr: Vorstellung in Einzelstücken.

Haupt-Vorstellung.
Vorverkauf gültig.

Stadtspark.

Wegen Vorführung von biographischen
Bildern durch den Flotten-Verein muß das
Concert morgen Sonntag Nachmittag
ausfallen.

Der Vorstand.

Frau Minna Mulsow-Frey
Dentistin.
Damen- u. Kinder-
praxis.
Zahn-Atelier
Mannheim, M 2, 15a.
Aug. Mulsow,
Dentist.
Sprechstunde: 9-5 Uhr.
Sonntags nur Vormittags.

„Restaurant „Alter Fritz““
U 6, 8 Friedrichsring. U 6, 8

Mittagstisch im Abonnement 90 Pfg.
Abendstisch im Abonnement nach Auswahl 60 Pfg.
Auswahl von Münchener u. Karlsruher Bier.
Schweiz u. Berliner Weinzimmer, für Vereine u. Gesellschaften.

Wein-Restaurant Eröffnung
Kleinfeldstr. 29 und Empfehlung. Kleinfeldstr. 29

Einem verehrt. Publikum, Freunden und Gönnern, so-
wie meiner verehrt. Nachbarschaft die ergebene Mit-
teilung, daß ich in meinem Hause, Kleinfeldstr. 29, ein
Wein-Restaurant

eröffnet habe. 27480
Empfehle Prima reinen Pfälzer Weiss- und
Rothwein, Oberländer etc., reichhaltige
Speisekarte.
Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, sehr ge-
neigtem Zuspruch entgegen

Karl Keistler.

Restaurant Löwenkeller, B 6, 30,
Sonntag Nachmittag von 4-8 Uhr
CONCERT
(Kapelle Petermann). 27502
Eintritt frei. Rich. Nochts, Kapellmeister.

Rodensteiner
E 1, 8 im Centrum der Stadt E 1, 8
Ausschank v. ff. Exportbier, hell u. dunkel
der Brauerei H. Pring, Karlsruhe.
Vorzügliche, anerkannte Küche zu jeder Tageszeit.
Keine Weine. Angenehmer Aufenthalt.
Jacob Neufeld,
Kleinfeldstr. 29.

Wein-Restaurant „Arche Noah.“
Prima Mittagstisch im Abonnement,
Reichhaltige Abendkarte zu civilen Preisen,
ff. Pfälzer, Mosel, Rhein- und Badische Weine
Special-Marke: Waschenheimer Schloßberg.
Für Abgabe von Wein außer dem Hause besondere Preis-
liste. Freundliche Nebenräume für Gesellschaften und Hoch-
zeiten. 27440
Philipp Neuhoff

Restaurant Palmengarten, B 2, 10
Empfehle prima Lagerbier u. hochfeines helles Bier aus
der Kuchentruerie von Kellerei, Mannheim. Separate Weinliste.
Sonne- und Oberländer Weine, wie Rheinweine, Moselweine, neuen
Kochweine, (Schweiz), sowie Pfälzer, Mosel- und Badische Weine,
sowie, Hochweine, nur echter Firmen. Bekannt gute Küche zu
sehr tagelangen Mittagstisch in und außer Abonnement. Für
Einschmecker sind vor und nach den Vorstellungen stets warme
Weine vorrätig. (Theaterloke) Feines Billard, Kiosk,
(Kinotheater) Große Spielhalle.
Nicht zahlreichem Publikum steht entgegen
Hochachtungsvoll
Fritz Wagner, Besitzer.

Hektographen-Masse
pro Kilo Mk. 2.50.
Das Ausgießen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition d. General-Anzeigers
E 6, 2.

T 2, 16 Neuwascherei in der Straße u. Mannheim,
auch außer dem Hause. 27504

Eingetroffen zwei Waggon Gemüse-Conserven.
Kaisererbsen. Champignons. Carotten. Butterbohnen. Wachsbohnen. Prinzessbohnen. Spargel.
Tomaten. Neue Bohnen 1/2 Dose 30 Pfg. Obstconserven kommen diese Woche. Neue Erbsen 1/2 Dose 40 Pfg.
JOHANN SCHREIBER.
Breite Straße T 1, 6. Haunsbüchlerstr. L 12, 10. Jungbuschstr. 4. Schwetzingenstr. 24. Mittelstr. No. 58. Jungbuschstr. C 4, 10. Concordienstr. 22.
K 3, 15b. Neue Börse E 3, 1. Weckenheimerstr. 34. Augartenstr. 5. Luisenring 4. Luisenring - Fabrikstr. J 7, 14. Schwetzingenstr. 23. Horro-
müsterstr. T 6, 7. Gontardplatz 8. Mittelstr. 91. Kleinfeldstr. 24. Tullastr. 10. Prinz Wilhelmstr. 17. 2. Querstr. 18. Neckarau, am Rathaus.
Waldhof-Atzelhof, am Bahnhof. Frankenthal, Schmidt, Bahnhofsstr., Sandhofen, Hauptstr. Käferthal, Wormserstr. Viernheim, Högelerstr.
Ladenburg, Hauptstr. 27504



In Nickel von M. 8.- an.
„ Silber „ M. 11.- an.
„ 8 Krt. Gold v. M. 20.- an.
„ 14 „ Gold v. M. 25.- an.

Mit Sprungdeckel.
In 8 Krt. Gold v. M. 28.- an.
„ 14 „ Gold v. M. 36.- an.

Cäsar Fesenmeyer
MANNHEIM
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5

Zur Weihnachtszeit empfehle ich zu staunend billigen Preisen:
Regulateure, Tafel- u. Hausuhren in modernstem Styl.
Goldene Ringe in unübertroffener Auswahl. Bestecke, Gold- u. Silberwaaren jeder Art.
Für sämtliche Artikel weitgehendste Garantie, für Uhren eine zweijährige, schriftliche.

Deutschlands grösstes
Unternehmen dieser Art.

Waaren- u. Möbel-Credithaus
S. Lippmann & Cie.
Nachfolger
Marktstrasse Mannheim F 1, 9.

Durch den Bedarf meiner vielen Geschäftshäuser, sowie durch eigene
Fabrikation bin ich in der Lage, auf bequeme Theilzahlung zu billigsten
Preisen zu verkaufen. Ein reelles Credithaus ist ein Bedürfnis geworden und
hat sich in besten Kreisen Eingang verschafft. Jeder ist in der Lage, bei mässiger
Anzahlung, dem Einkommen entsprechend, sich ein gemüthliches Heim, schöne
Wohnungs-Einrichtung, auch sämtliche Bekleidungs-Gegenstände in solider
Ausführung 27484

gegen Theilzahlungen
anzuschaffen. Ein Versuch wird Sie von der Wahrheit überzeugen.
Kataloge gratis. Auskunft nach auswärts wird bereitwilligst ertheilt.

Bitte.
In der Arbeiter-Verein
Kleinfeldstr. 29, Mannheim.
Die Sammlungen wollen ent-
weder an Hausbesitzer, Wirt
in Kleinfeldstr. 29, oder an die
Central-Sammelstelle in
Kleinfeldstr. 29, eingeleitet
werden. 27555
Günstige Gaben an Geld, die
gleichzeitig recht erwünscht sind,
wollen an unsere Sammelstelle in
Kleinfeldstr. 29, eingeleitet
werden.
Kleinfeldstr. 29, Mannheim.
Der Vorstand des Arbeiter-Vereins
in Kleinfeldstr. 29, Mannheim.

Handels - Curse
von Vinc. Stock
Mannheim, F 1, 3.
Alle Arten Buchführung,
Wechsel- u. Effektenkunde,
Kaufm., Rechnung, Stenogra-
phie, Korrespondenz, Kontro-
buchführung, Handelsrecht,
Maschinenlehre, etc. 27501

Haas
in der Oberstadt zu verkaufen
oder zu vermieten. 27527
Käuflich in der Expedition.

**GUMMI
STEMPEL
FABRIK**
TELEPHON
1892

GRAVIR-ANSTALT
A. Jander
Mannheim P 2, 14

Thür- & Firmenschilder
in feiner Ausführung.
Patentanwaltsbureau
der
Patent-
Anwalt
W. Jander.
Kleinfeldstr. 29, Mannheim.
1000b

Sämtl. Freunden und Bekannten, die an der Abreise unserer lieben Kinder nach Amerika Antheil genommen haben, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Familie F. Menold, Neckarspitze.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise wohlthätiger Theilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer theueren Gattin und Mutter, der Frau

Luise Fischer,

geb. Silber von allen Seiten zugegangen sind, sprechen wir unserer innigsten Dank aus.

Georg Fischer, Bahnmeister mit Söhnen.

Die einzige Pianino- u. Flügel-Fabrik des Welt, welche in 15 Jahren 21 mal erste Preise (darunter 11 auf Welt-Ausstellungen) errungen hat, ist die von

Carl Mand, Coblenz. Lager von Flügel und Pianinos bei: K. Hüther, B 4, 14.

Auguste Reinhardt, Breitestr. 1, 2, 3 Treppen.

Gesangs-Unterricht nach Prof. Jul. Stockhausen Frankfurt a. M. nach H. von Ragowski, Heidelberg.

30 Tage zur Probe!

versendet die Stahlwaaren-Fabrik u. Versandhaus I. Rangos

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen.

ein hochfeines Tafelmesser No. 4897, mit 2 ohr prima Stahl geschmiedet. FABRIK-MARKE

Versandt gegen Nachnahme od. Vorherzusendung des Betrages.

Garantieschein. Richtigfallende Waaren tauschen wir bereitwillig um oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei

Pracht-Katalog

mit über 2500 Abbildungen von Solinger Stahlwaaren, Regenschirmen, Pfeifen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren, Uhrketten, Schusswaffen, Feldstechern, Pistolen, Cigarrenspitzen, Cigarren und Musikwaaren und sonstige viele Neuheiten.

Alkoholfreies Getränk Pomril

Perlsüßer Apfelsaft. - Bestes Erfrischungsmittel für Jedermann. Aerial empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Licht-Leidende.

einzelne Möbel

ganze Ausstattungen wegen Ursprünglichkeit der hohen Lebensweise zu ganz spottbilligen Preisen. Wilhelm Schönberger.

Möbel, Betten, Polsterwaaren eigener Fabrikation. Teppiche, Läuferstoffe, Portieren. Kleiner Anzahllang! auf Theilzahlung Bequeme Abzahlung! Grosses Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Confection. Manufactur- u. Weisswaaren Kinderwagen. Julius Jttmann H 1, 8 Mannheim H 1, 8 Preislisten gratis und franco.

Wirth-Gesuch. Für das Börsen-Restaurant und Café in verkehrreichster Lage Mannheim's mit Billardsaal, Kegelbahn und Gesellschaftszimmer wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth zu baldigem Eintritt gesucht.

Extra-Offerte. 500 Pfd. Tafelzander habe zugefandt bekommen und offerire solange Vorrath reicht: per Pfund 50 Pfg. Mannheimer Fischbörse E 1, 12. Telefon 1673.

Zuschneidekursus. Am 1. und 15. jeden Monats beginnt ein neuer Kurs im Zuschneiden u. Zeichnen von jeder Garderobe nach deutschem, englischem, Wiener und amerikan. Schnitt.

Mäuse- u. Ratten-Cyphus-Bacillen, einzig rationelles Mittel zur Vertilgung von Mäusen u. Ratten.

Kitten Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt.

Eiermann's Badpulver und Puddingpulver ist und das Beste!

Mermischtes Kröbel'scher Kindergarten, 4, 7. Junge Mädchen, welche sich als Kindergärtnerinnen ausbilden möchten, können jederzeit eintreten.

Fräulein mit vorzüglichem Capital sucht sich ein branchenfähiges, fröhliches mit gut. Eink. an bestehendem Geschäft zu betheiligen (Kauf, Handel, Bank, etc.)

Kapitalist gesucht. Für ein rentables Unternehmen und zur Verwertung einer Erbschaft Kapitalist mit einem Laufend. Kapital von 100000 Mark gesucht.

60000 ein rentables Objekt an zweiter Stelle anzunehmen gesucht.

80 Mark gegen gute Sicherheit u. hoh. Zins zu leihen gesucht.

Fraulein empfiehlt sich im Aufh. fertigen u. Abändern von Damen- u. Kindergarderobe.

Verloren! Ein theures Kundenstück, Abhängigkeit an Abend, (Gehrock) mit gold. Knöpfen, einfarbig, ohne Knöpfe, verloren, gegen Belohnung zu finden gesucht.

Ankauf Rolljaloufiepult, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Verkauf Ein kleines Haus, in nächster Nähe der Pforte, preiswerth zu verkaufen.

Sofort billig veräußert: 2 gut gezeichnete, bequeme Reitpferde

Leutnant von Fischer, Schwaben. Einige sehr gute, hübschereinstufige Jagden u. Jägermüden aller Art billig zu verkaufen.

Amerikanisches Billard Schloss Heimbach a. d. Bergstraße.

Stellen finden Reisende auf „Präsident Krügers Memoiren“ gesucht.

Zeichner gesucht. Rhein. Schackerl-Gesellschaft für elektr. Industrie, A.-G., Mannheim.

Inspektor bietet sich bei einer allerersten Versicherungs-Gesellschaft für den hiesigen Platz und nächste Umgebung unter günstigen Bedingungen.

angenehme Stellung. Offerten unter Nr. 3672 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen in größtem Agrarbezirk. Angeborene unter K. P. O. Nr. 3670 an die Expedition des Bl.

Stellen finden Beamter ermas. Kaufm. u. weit. etc. gebildet, sucht irgendwelche Beschäftigung unter sehr hohem Geh. Offert unter V. 6323-b an Kaufmänn. & Bogler, u. G., Mannheim.

Frischbacher, Kaiser, Verwalter od. dgl. nicht erl. energ. Kaufmann (15 Jahre u.) per sofort Engagement. Off. Nr. 3666 an die Exp. d. Bl.

Fraulein mit allen Systemen der Schreibmaschine bekannt, perfekt (reingraphisch) nicht per sofort oder später unter beliebigen Bedingungen als Komptantin. Off. Nr. 3668 an die Exp. d. Bl.

Schöne Wohnung mit 4 bis 5 Zimmern u. Küche, in verkehrreicher Lage ab 1. Jan. zu mieten gesucht.

Gut möbirtes Zimmer gesucht auf 1. Nov. von sol. Kaufmann in der Nähe d. Marktplatz mit Kaffe 10-20 Mk. im Monat. Einige Pension wäre gleichfalls erwünscht. Off. Nr. 3667 an Rabal, Köfer, Friedrichstr. 1, 2.

Zu vermieten L 14, 12, 2. Etz, 4 Zim., 12. Badzimmer etc. 18706

P 3, 4 Wohnung, 4 bis 5 geräumige Zimmer und allem Zubehör bis Frühjahr zu verm. Näheres a. Sted. 3660

Q 1, 8 (Wohnhaus), 2 abg. möbl. Zim., 1 abg. Küche, 1 abg. Bad, 1 abg. Flur, 1 abg. Kell. u. Keller, ein feiner ruhiger Garten per 1. Jan. zu verm. Näheres im 2. Stod. 3652

R 7, 10 9 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres 2. Etz. rechts. 3653b

Bismarckpl. 7 2 abg. möbl. 4 Zimmer Wohnung bis 15. Nov. ent. fruder 3. u. 3654

Concordplatz 4 3 Zimmer u. Küche ab 1. Jan. zu verm. Näheres im 2. Stod. 3655b

Bartring 7, 2 Zimmer und Küche zu verm. Ein gr. terr. Gart. u. an der Straße gelegen, 10. u. 3656

Wohnung 3 Zimmer, Küche u. 10. u. 3657

Möbl. Zimmer B 5, 15, 3 St., 10. u. 3658

C 4, 10 2 abg. möbl. 4 Zimmer mit abg. 10. u. 3659

D 3, 3 2 St., 9. u. 10. u. 3660

F 8, 17 4 St., 10. u. 11. u. 3661

T 1, 1 Sigmund Kander T 1, 1

Ausnahme-Preise bis Mittwoch, 29. Oktober incl.

Verkauf nur so lange der Vorrat reicht.

10000 Stück Wein-, Liqueur- u. Wassergläser **20 Pfg.** | 1 Partie Wandbilder 35x45 ctm **45 Pfg.**
Crystall, geschliffen, gravirt Stück eleg. Rahmen, Landschaften, Heiligenbilder u. s. w. Stück

Ampeln **1.48** | **Nickel-Bügeleisen** **2.25** | **Emaillé-Kinderbecher** **9 Pfg.**
in hübschen farbigen Gläsern Stück in 3 Grössen sortirt decor. Stück 15 Pfg., weiss, Stück

100 Dutzend elegante Lederhandtaschen **1.45** | 1 Posten Blumen-Vasen 32 ctm hoch **45 Pfg.**
Wert bis 6.00, so lange der Vorrat reicht mit feinen modernen Decorationen

1 Posten
Herren-Socken
Reine Wolle
Paar **62 Pfg.**

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel **3.85**
modernes Facon, prima Wachsleder Paar

1 Posten
Herren-Flammé-Hosen
kräftige schöne Qualität
Paar **78 Pfg.**

Herren-Zug- und Schnürstiefel **4.50**
Prima Wachsleder Wert bis 7.00 Mark,

Tischdecken **73 Pfg.** | **Calmuc-Unterröcke** **73 Pfg.** | **Handtücher** **25 Pfg.**
130x130 ctm, garant. waschecht Stück extra schwere Qualität Stück weiss, gesäumt u. gebändert vorzügl. Qualität Stück

Ein Posten **Unterröcke**, Velour, Regulärer Wert bis 3.50, **Ausnahmepreis 2.25**

Ein Posten **Costume-Röcke**, graumelirt, Regulärer Wert bis 6.75, **Ausnahmepreis 4.50**

Carrirte Wischtücher, gute Qual. **10 Pfg.** | **Servietten**, vollständig gross **20 Pfg.** | **Tischtücher**, 150 ctm lang **85 Pfg.**
gesäumt und gebändert Stück prima Halbleinen Stück in schönsten Blumenmustern Stück

Grosse Auswahl in Perl- und Blätterkränzen, Stück von 19 Pf. anfangend.

Obige Artikel werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben.

Gelegenheitskauf
27403
weit unter Preis
150 Fenster abgepasste Gardinen
orème und weiss zu M. 1.60, M. 2.—, M. 3.—, M. 3.50—6.50.
F 2, 7 **J. Lindemann** F 2, 7.

Jede Hausfrau
verfügt
Vormbaum's Waschpulver
„Eureka“
dasselbe verhilft das un-
tersteinte Abtärden u. Ein-
tauchen der Wäsche, erhält die
wollene Stoffe wunderbar
weich,
macht die
weisse
Wäsche
glän-
zend
schneell
bleichend
weiss
und gibt
derselben
eine
höchste aus-
gezeichnete
frische
Weisse.
„Eureka“
wird von den bedeutendsten
Hausfrauen- Zeitungen ic.
als „bester Waschmittel“ der
„gegenwärt“ empfohlen und
sollte daher in keinem Haus
fehlen.
„Eureka“ kostet pro Packer
1.5 Pfg. und ist in allen
besseren Geschäften zu haben.
Kleidermacherin empfiehlt sich
in und außer
dem Hause. **Wannheim, 24. 10. 1909**

Für Allerheiligen
empfehle sämtliche
Trauerkränze in frischen Blumen, wie
Sorbeer, Nirschlorbeer, Ruscus, Palmkränze,
Herbstkränze ic.
Kränze nach Auswärts zu senden wird für gute und pünktliche
Ausführung gesorgt. Verpackung zum Selbstkostenpreis berechnet.
Karl Hochtritt, Blumenhalle
C 2, 12. **Telephon 1015.** C 2, 12.
Sämtliche Kränze werden von uns selbst angefertigt.
Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
Mieth-Verträge
empfiehlt billigt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. G. m. b. H., E 6. 2.

Gelegenheitskauf.
1 Posten Kleiderstoff-Reste
eine Parthie Tricotagen
ausnahmsweise sehr billig. 27254
D 2, 14 **Gustav Dreyfuss** D 2, 14
via-à-vis dem **Parthie-Waarengeschäft** via-à-vis dem
Deutschen Hof Deutschen Hof



“FORCE”

Das Nahrungsmittel, das GANZ Nahrung ist

Es giebt nichts Besseres und Schmackhafteres als das rühmlichst bekannte Getreide-Nahrungsmittel „FORCE“
es ist durchaus keine Arznei, sondern ein aus Weizen und Gerstenmalz zusammengesetztes NAHRUNGS-
MITTEL, welches auf das allgemeine Wohlbefinden eine angenehme wohlthätige Wirkung ausübt und in der
Beförderung der Verdauung unerreicht ist. Besonders praktisch im Gebrauch, da Zubereitung wie Kochen etc.
nicht nötig ist, sondern genossen wird, wie es vom Spezereihändler gekauft wird. Ein Packet kostet nur 60 Pfg.